

Sachliche Architektur mit Wohlfühlgarantie

Anne-Frank-Realschule weiht neuen Trakt ein

-meg- Greven. „Erinnern Sie sich, wie die Klassenzimmer zu unserer Zeit ausgesehen haben?“ Bewunderung und ein bisschen Neid schwang mit in den Bemerkungen der vielen Besucher, die sich am Freitagnachmittag durch die lichtdurchfluteten neuen Räume der Anne-Frank-Realschule drängten. Fünf neue Klassenräume, ein Musikraum, ein vergrößertes Lehrerzimmer und mehrere Nebenräume galt es einzuweihen. „Eine sehr straffe, klare Architektur, bei der die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund steht“, charakterisierte Architekt Paul-Gerhard Welp seine eigene Arbeit. Nun, der Augenschein beweist: Es ist auch eine Architektur, in der sich Schüler und Lehrer sehr wohlfühlen können.

„Mit diesem Trakt eröffnen wir unseren achten Bauabschnitt“, hatte Schulleiter Theo Tillmann vorher bei der Einweihungsfeier in der Aula darauf hingewiesen, wie rasant die Anne-Frank-Realschule in den vergangenen

Jahren gewachsen ist. Der Rektor rechnet allerdings damit, dass nun der Endausbau erreicht ist, pendeln sich doch die Schülerzahlen bei rund 700 und damit einer stabilen Vierzügigkeit ein.

Ein Umstand, der Schulpflegschaftsvorsitzende Silke Tüshaus eine Mahnung an die Adresse der Schüler entlockte, die Räume sorgsam zu behandeln, damit auch künftige Schülergenerationen sich darin wohlfühlen können. Tüshaus: „Diese Räume müssen wir als Geschenk betrachten. Solche Geschenke wird es in Zukunft wohl nicht mehr geben.“

In seiner Rede im Namen des Schulträgers wies Bürgermeister Peter Vennemeyer darauf hin, dass die Stadt für die neuen Räume rund eine Million Euro ausgegeben hat. „Das zeigt, welchen Stellenwert Bildung in Greven hat“, sagte der Bürgermeister und entschuldigte sich, dass er leider am anschließenden Schulfest nicht würde teilnehmen können. „Dabei wäre der Tee-

beutelweitwurf unbedingt meine Disziplin“, spielte er auf die vielen Wettbewerbe an, die sich die Schüler ausgedacht hatten. Replik von Pastor Andreas Hagemann, der die neuen Räume einsegnete: „Da hätte ich mich gerne mal mit Ihnen gemessen.“

Zum Neubau gab's natürlich auch Geschenke: Der Vorsitzende des Fördervereins, Günter Klostermann, hatte einen Computer fürs Lernzentrum mitgebracht, außerdem hatte der Förderverein fürs Schulfest einen aufblasbaren Streetsoccer-Platz spendiert. Und Josef Berkenheide, Rektor der benachbarten Josefsgrundschule, zeigte sich besonders spendabel: Die Fahrradständer, eigentlich für die Grundschule gedacht, gehören ab Montag der Anne-Frank-Realschule. „Dann haben wir auch keine Konflikte mehr“, sagte er augenzwinkernd unter Riesenbeifall.



Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf
westfaelische-nachrichten.de